Forever Yours

Für immer Dein

Von Koraja

Kapitel 13: Vorwürfe

Als Marron einige Stunden später wieder aufwachte, fand sie sich in einem weißen Raum wieder und neben ihr saß Dr. Nagoya und lächelte sie an.

"Na, endlich wieder wach? Wie fühlst du dich?"

"Be...scheiden!" Ihre Stimme klang weiterhin heiser und war immer noch nicht mehr als ein Flüstern.

"Das glaub ich dir gerne. Also so wie's aussieht, hast du dir eine Grippe eingefangen. Aber du bist mir ja einfach schlafend in die Arme gesunken, bevor ich dich was fragen konnte. Lass das bloß nicht Chiaki hören!" Daraufhin konnte auch Marron schwach lächeln. "OK, also, hast du Kopfschmerzen...?" Er fragte Marron nach sämtlichen typischen Erkältungs- und Grippemerkmale und Marron bejahte all diese knapp und Kaiki seufzte. "Ich hab's mir fast gedacht! Warum habt ihr mir nicht Beschied gesagt?" "Bis gestern ging es mir ja eigentlich noch ganz gut. Nur ein bisschen erkältet halt."

"MARRON!" Chiaki stürmte herein und setzte sich zu ihr ans Bett. "Was machst du mir denn für Sachen, hm?" Er strich ihr über die Wange und wandte sich dann seinem Vater zu. Auch Yamato, Miyako und ihre Eltern betraten nun den Raum.

"Was hat sie nun schon wieder angestellt, Vater?"

"Ich fürchte, sie hat die Grippe erwischt. Aber ihre Blutergebnisse sind noch nicht da. Ich hab vorsichtshalber mal alle, und ich meine wirklich alle, Tests in Auftrag gegeben." erklärte er. "Hast du eine Idee, wo und wann sie sich die eingefangen haben könnte?" fragte er dann noch seinen Sohn, weil er Marron nicht zu sehr anstrengen wollte.

"Ich schätze mal am Donnerstag. Da kam sie pitschpatschnass nach Hause und konnte sich wegen des Stromausfalls nicht aufwärmen."

"Ich hoffe, du hast dich nicht auch noch bei ihr angesteckt!" Sein Vater sah ihn Böses ahnend an, aber Marron konnte ihn erstmal ein bisschen beruhigen.

"Ganz sicher nicht! Er hat ja einen großen Bogen um mich gemacht!"

"Genau!" Verlegen kratzte sich Chiaki am Kopf und sah sie dann mit einem "Siehst du, hat sich also gelohnt" -Blick an.

"Ich will lieber trotzdem auf Nummer Sicher gehen! ...Marron, du schläfst jetzt! Alle anderen kommen mit!" Er stand auf und machte sich auf den Weg nach draußen. Marron verdrehte nur die Augen, sie hatte keine Lust zu schlafen.

"Kagura!" rief der Klinikchef. "Schnapp dir Chiaki und einmal das Gleiche wie mit Marron!"

"Wird gemacht, Chef!" ertönte die Antwort.

"Ich will aber nicht!" protestierte Chiaki.

"Keine Widerrede, Chiaki-sama! Ihr kommt mit! Ihr könnt doch danach wieder zu Marron-san!" Bevor Chiaki noch was sagen konnte, wurde er auch schon von Kagura weggeschleift, der sich fürchterlich freute ihn endlich wieder zu sehen und fast ihn Tränen ausbrach.

Die Anderen folgten Kaiki in sein Büro.

"Wann werden Sie denn genau wissen, was mit ihr ist?" fragte Yamato.

"In ein paar Stunden spätestens. Ich weiß gerade nicht, wie viel das Labor zu tun hat. Und einige Test brauchen halt auch ihre Zeit!" lächelte Dr. Nagoya.

"Und wie lange muss sie hier bleiben?" wollte Miyako wissen.

"Das kommt ganz darauf an, wie schnell sich ihr Zustand verbessert. Aber ich schätze mal, mit einer Woche ist es genug."

"Das wird ihr gar nicht gefallen. Sie hasst es genauso sehr wie Chiaki liegen bleiben zu müssen und nichts machen zu dürfen."

"Tja, ich hab doch immer schon gesagt, die Beiden passen gut zusammen!" Kaiki konnte sich dies mal wieder nicht verkneifen und grinste.

"Diesmal musst du aber beachten, dass sie sich schon freiwillig auf den Weg zu einem Arzt gemacht hat, Miyako. Wenn sie das schon tut, wird sie es schon verstehen." warf ihre Mutter ein.

"Da könntest du recht haben, Mama. Dies ist wirklich eins der wenigen Male wo sie freiwillig zum Arzt gegangen ist!"

"Aber bald hat sie ja sowieso einen Arzt in der Familie!" murmelte Kaiki vor sich hin und Miyako funkelte ihn an.

"Was erzählen Sie da?"

"Was? Ich? //Ups// Och, gar nix! Ich war nur in Gedanken!" wiegelte er ab.

"Aha! Alles klar! //???// ... Ich geh jetzt Marron Gesellschaft leisten! Die hat heute schließlich schon lang genug geschlafen! ... Und außerdem hab ich mit ihr noch ein Hühnchen zu rupfen!"

Und so stampfte sie aus dem Raum und ließ 4 kopfschüttelnde Personen zurück.

"Arme Marron!" seufzte Yamato und Hr. Toudaiji pflichtete ihm bei.

"Temperamentvoll wie immer!"

Miyako stürmte durch die Gänge und machte sich schon seelisch darauf gefasst, Marron und Chiaki bei irgendwas zu stören, als sie die Tür aufriss und ohne Vorwarnung bei ihrer besten Freundin reinplatzte. Doch diese war ganz alleine in dem Zimmer und schaute gelangweilt aus dem Fenster auf den menschenleeren Krankenhauspark. Das Wetter spielte heute ja auch mal wieder verrückt. Erst hatte die Sonne geschienen und jetzt stürmte es draußen wie sonst was und es regnete. Als sie die Tür vor die Wand schlagen hörte, schrak sie hoch und starrte Miyako böse an.

"MIYAKO! Musst du mich so erschrecken?"

"Du hast es nicht anders verdient!" erklärte ihr Gegenüber ungerührt. "Gib zu, dass du nur keine Lust auf Schule hast! Und was fällt dir eigentlich ein, mich beim Training alleine zu lassen?" motzte sie sie stattdessen an.

"Hä? Bei dir piept's wohl!" giftete Marron zurück.

"...Hey! Aber Moment mal! Wenn Marron krank ist und nicht trainieren kann, dann kann ich es endlich schaffen, sie zu überholen!" sprach Miyako zu sich selbst und grinste.

"MIYAKO!" konnte Marron sie noch anfauchen, bevor ihr ihre Stimme wieder versagte

und sie zu husten begann.

"Also wirklich! Könnt ihr 2 nicht einmal mit euren Pseudostreitereien aufhören? Und wenn schon nicht, dann brüllt wenigstens nicht so! Wir sind hier immer noch in einem Krankenhaus!" ertönte Chiakis Stimme. Er stand lässig neben der Tür gelehnt und hatte alles beobachtet. Schließlich setzte er sich zu seiner Freundin aufs Bett und reichte ihr was zu trinken.

"Hier, trink was. Das beruhigt den Hals!" sagte er liebevoll.

"Danke!" krächzte Marron.

"Ich geh dann mal wieder! Will ja nicht stören! Bis morgen nach der Schule!" mischte sich Miyako wieder ein.

"Warte! Bleib noch ein bisschen!" rief Marron ihr hinterher, doch es war schon zu spät, denn Miyako hatte bereits die Tür hinter sich geschlossen.

Sie ertrug den Anblick einfach nicht. Die sonst immer so stark wirkende Marron lag krank hier im Krankenhaus und sah auf einmal so zerbrechlich aus. Ihre ohnehin schon helle Haut, setzte sich nun noch weniger von dem restlichen weißen Raum ab. Nur ihre braunen Augen und Haare bildeten einen deutlichen Kontrast zu ihrer Umgebung.

Sie hatte doch immer für sie da sein und vor allem beschützen wollen. Und jetzt hatte sie bitterlich versagt. Sie hatte sich ja damit abfinden können, dass Chiaki eine immer größere Rolle in ihrem Leben spielte und sie aufbaute und ihr Kraft gab, so wie bei ihr selbst Yamato, aber sie wollte doch trotzdem noch was für sie tun können. SIE wollte sie vor Allem beschützen und wenn es notwendig wäre, würde sie doch auch Chiaki mitbeschützen.

Aber sie hatte versagt!

Dieser Satz brannte sich in ihr Gedächtnis und war das Einzige, woran sie momentan denken konnte. Sie sank an der Wand herab und lehnte sich mit ihrer Stirn gegen ihre Knie und schlang die Arme schützend um ihre Beine. Währenddessen liefen die Tränen ihre Wangen hinab und tropften auf ihre Kleider.

"Miyako! Du kannst sie nun mal nicht für immer und ewig vor Allem beschützen!" Yamato hatte sich nun leise neben sie gesetzt und nahm sie in den Arm. "Marron ist nun mal mittlerweile eine starke, junge Frau. Und es gibt nun mal einige Fälle, da könntest du dich für auf den Kopf stellen und könntest doch nichts tun! Dies ist so ein Fall!

Und ich denke auch, Marron ist momentan am wenigsten damit geholfen, wenn ihre beste Freundin hier sitzt, weint und sich Vorwürfe macht.

Sie hat Chiaki, der sie beschützt und du siehst, selbst er konnte nichts tun! Also komm! Hör auf zu weinen und blicke nach vorn, in die Zukunft. Überlege dir lieber, wie du es Marron so angenehm wie möglich machen kannst!" Er wischte seiner Freundin die Tränen aus den Augen und hob ihren Kopf an, sodass sie ihm in die Augen schauen musste.

"Danke Yamato. Ich weiß auch nicht warum, aber ich hab irgendwie das Gefühl, dass sie sich immer weiter von mir entfernt. Und ich hab mir doch geschworen, dass ICH sie beschütze."

"Ja, Miyako. Und davon wird dich auch niemand abhalten. Aber wie gesagt: Man kann einen nicht immer vor allem beschützen. Marron ist stark geworden. Sie wird es verkraften auch mal verletzt zu werden. Und dann kannst du ihr helfen, indem du sie tröstest und sie wieder aufbaust. Du wirst sehen, danach wird es euch beiden besser gehen. Denn wie heißt es so schön? Was dich nicht umbringt, macht dich stark!

Und du wirst immer einen ganz besonderen Platz in Marrons Herz haben. Du hast ihr von klein auf beigestanden, das kann Chiaki einfach nicht ersetzen. Er kann, will und wird es nicht! DU bist ihre BESTE Freundin und das wird immer so bleiben. Ihr entfernt euch nicht voneinander, sondern ihr entwickelt euch weiter. Und das wird euch letztendlich noch enger zusammenschweißen!"

"Ja, Yamato! Ich glaube du hast Recht!" Und schon lächelte sie wieder. "Vielleicht kann ich sie nicht beschützen, das kann von mir aus nun Chiaki machen, aber ich kann ihr mit anderen Fähigkeiten zur Seite stehen. Ich danke dir Yamato!"

"War mir ein Vergnügen! ... Aber warum kicherst du plötzlich so?" Verwirrt sah er sie an und brachte sie damit nur noch mehr zum Lachen.

"Ich musste nur gerade über deine Worte nachdenken und dabei fiel mir ein, wie sehr du dich in den letzten Jahren verändert hast. Es hätte sich glaub ich keiner vor 2 Jahren noch vorstellen können, dass DU so was sagst!" Yamato wurde rot bei ihren Worten und dem Gedanken an seine Vergangenheit. "Also... ähm... tja!..."

"Aber ein bisschen Ähnlichkeit ist wohl doch noch vorhanden!" Miyako lachte nun wieder von ganzem Herzen und auch Yamato konnte sich ihr nur anschließen.

"Komm, lass uns jetzt gehen! Meine Eltern warten sicher schon." schlug sie kurz darauf vor und Hand in Hand machten sie sich auf den Weg nach Hause.

In der Zwischenzeit hatte sich Marrons Husten wieder gelegt und ihre Stimme war wieder einigermaßen rehabilitiert.

"Wie geht's dir denn jetzt, mein Schatz?" fragte Chiaki fürsorglich.

"Schon sehr viel besser als heute morgen! Und das obwohl ich gar nicht meine "Zaubert-alles-weg" -Maus habe. Aber dein Vater hat mir ja irgend so ein "Zaubert-alles-weg" -Zeugs verabreicht."

"Hey! Das ist immer noch meine Maus!" legte Chiaki Widerspruch ein. "Aber das ist ja jetzt auch egal. Was macht dein Kopf? Und wie geht's deinem Magen?"

"Der hat sich glücklicherweise beruhigt. Und auch der Kopf dröhnt nur noch ganz leicht. Mir ist nur noch ein wenig kühl und natürlich kratzt der Hals noch und die Nase braucht auch noch ihre Zeit." erstattete sie brav Bericht.

"Dann bin ich ja beruhigt. Du bist auch schon nicht mehr so aschfahl, zwar immer noch blasser als sonst, aber zumindest siehst du schon ein bisschen mehr lebendig aus! ... Warum hast du mir denn heute Morgen auch nichts gesagt? Ich hätte dich doch sofort hierher gebracht!"

"Aber du musstest doch deine Biomappe abgeben! Ich wollte nicht..."

"Marron! Sei ruhig!" fiel ihr Freund ihr ins Wort. "Du bist doch viel wichtiger als jede Biomappe! Die hätte ich doch auch Miyako in die Hand drücken können. Du sollst dich doch nicht immer zurückstellen! Du musst manchmal auch an dich denken!" hielt er seine Predigt weiter.

"Ist gut! Ich werde versuchen mich zu bessern! Versprochen!" beruhigte sie ihn.

"Das will ich aber doch auch mal schwer hoffen!"

"Und was hat Kagura eben noch mit dir angestellt?" fragte nun auch mal Marron nach.

"Er hat mir 6!! Röhrchen Blut geklaut! Und die durchlaufen jetzt jeden Test. Genauso wie dein Blut also." beschwerte er sich.

"Oh, mein armer Held! Wirst du den schmerzlichen Verlust überleben?"

"Ja, ich denke ich werde es gerade noch soeben verkraften können!" sagte er gespielt theatralisch niedergeschlagen und bekam dafür wieder einmal von Marron einen Klaps auf den Hinterkopf.

"Spinner!" lachte sie.

Chiaki blieb noch einige Stunden um Marron ihre Langeweile zu vertreiben. Sie unterhielten sich wie immer über Alles und Nichts und schmiedeten schon Pläne für die anstehenden Ferien. Zwischendurch besorgte Chiaki ihr immer wieder neuen Tee und da die Schwestern ihn natürlich kannten und mochten, bekam er auch jedes Mal was zu Essen für Marron und auch für sich selbst mit, sodass man ihre Konversation glatt als Kaffeeklatsch bezeichnen konnte.

Als es draußen bereits stockdunkel war und die Menschen es sich alle in ihren Häusern bequem machten, bekamen die Beiden noch einmal Besuch von Kaiki.

"Schönen guten Abend, ihr zwei Hübschen!" kam er strahlend und hörbar gutgelaunt rein.

"Guten Abend!" Verwirrt sahen sich Marron und Chiaki an.

"Vater? Darf man fragen, was dir plötzlich eine so gute Laune verschlägt?" fragte sein Sohn daher lieber mal nach.

"Einfach nur so! Ist es etwa verboten?" grinste er ihn an.

"Nein, aber sehr ungewöhnlich bei dir."

"Tja, Ausnahmen bestätigen die Regel! Wie geht es dir denn mittlerweile, Marronchan?" wandte er sich dann an die Freundin seines Sohnes.

"Auf jeden Fall besser! Hab nicht mehr das Gefühl jeden Moment zu erfrieren. Und es dreht sich nichts mehr vor meinen Augen!" erstattete sie erneut Bericht.

"Das hört sich doch schon mal gut an. Und was macht der Bauch?" fragte er noch, während er ihr die Hand an die Stirn legte.

"Der hat sich beruhigt!"

"Na, das ist doch hervorragend!" freute sich der Klinikchef. "Und dein Fieber ist auch gesunken!"

"Vater, hast du irgendwas Falsches getrunken? Du bist so seltsam!" fragte Chiaki da noch mal von der Seite.

"Nein! Es ging mir nie besser. Wirklich!" versicherte er ihm jedoch wieder. "Die ersten Blutergebnisse sind nur angekommen! Marron hat anscheinend wirklich "nur" eine Grippe und du hast dich soweit ich das bisher beurteilen kann auch wirklich nicht angesteckt!"

"Das ist doch schön!" freute Marron sich.

"Sehe ich genau so." stimmte Chiaki ihr zu.

"Stimmt. Aber Morgen früh wirst du wohl noch einige Untersuchungen über dich ergehen lassen müssen. Wenn du schon mal da bist, können wir dich direkt auf Herz und Nieren prüfen!" grinste Kaiki Marron an. Diese seufzte daraufhin.

"Wenn's denn unbedingt sein muss!"

"Gut, dann hätten wir das geklärt! So langsam wird es aber Zeit, dass du schläfst. Wenn du schläfst, wirst du noch schneller gesund! Ich hab nämlich jetzt auch endlich Feierabend und fahr nach Hause. Soll ich dich nach Hause bringen, Chiaki?"

"Ausnahmsweise ja! Ist mir zu weit zum Laufen!"

"OK. Ich geh mich dann schon mal umziehen! Kannst dich ja noch von deinem Engelchen verabschieden und dann zu mir ins Büro kommen. Ich warte dann dort!"

"Ist gut."

"Gute Nacht!" verabschiedete sich Marron schon mal.

"Gute Nacht und schlaf gut. Wir sehen uns morgen früh wieder!" Und dann waren die Beiden auch schon wieder alleine.

"Ich komm dann morgen nach der Schule wieder. Ich geh aber erst kurz nach Hause meine Sachen wegbringen und deine packen. Also kann's ein bisschen dauern. Aber

ich werde mich beeilen. Ich denke Miyako und Yamato werden ja auch mitkommen."

"Tu das! Ich vermiss dich jetzt schon! Und ich hab noch nicht mal ein Kuscheltier hier!"

Marron zog eine Schnute und Chiaki lächelte sie süß an.

"Eine Nacht musst du es so wohl aushalten! Also dann schlaf schön und träum süß von mir!"

"Klar! Wovon denn sonst?"

"Ich liebe dich!"

"Ich dich auch." Er gab ihr einen Kuss auf ihre Stirn und warf ihr dann von der Tür aus noch mal eine Kusshand zu. "Gute Nacht!"

Marron sah noch eine ganze Weile zur Tür bevor sie dann erst noch schnell im Bad verschwand und sich die Zähne putzte und sich dann in ihre Decke kuschelte und dabei aus dem Fenster schaute.

//Echt merkwürdiges Wetter. Den ganzen Tag über hing der Himmel voll Wolken und nun ist eine sternklare Nacht!// Sie sah noch eine Sternschnuppe am Himmel entlang rauschen und schon war sie eingeschlafen.